



Jubel über Kieler-Woche-Hattrick der Bremer „Hanseatic Lloyd“ (v.l.): Tom Swift, Tobias Peters, Karsten Witte, Christian Plump, Albert Schweizer, Bodo Mall, Lutz Orgelmann, Bernd Zirkelbach und Leif Tom Loose. FOTO: GRÜNHAGEN

# Hattrick für „Hanseatic Lloyd“

## Bremer Yacht gewinnt nach Senatspreis und Kiel-Cup auch das Fehmarn Race

Von unserer Mitarbeiterin  
Andrea Grünhagen

**KIEL.** „Ich habe schon viele Kieler-Wochen gesegelt, aber diese war die erfolgreichste.“ Eigner Christian Plump strahlte mit einem Sieg beim Senatspreis, dem Fehmarn-Race und dem Kiel-Cup, die alle im Rahmen der Kieler Woche stattfanden, ist seiner Bremer Yacht „Hanseatic Lloyd“ der Hattrick in der Klasse IMS 1 gelungen.

Zwar hatte die Kieler „Unique“ von Bernd Kriegel immer wieder versucht, den Bremern den Platz auf dem Siegerpodest streitig zu machen, in der Endwertung musste sie sich jedoch mit dem zweiten Rang zufrieden geben. Bei der meist von schwächeren Winden geprägten 123. Kieler Woche hatte die „Hanseatic Lloyd“ gezeigt, dass sie mit jeder Wetterlage zurechtkommt und sich damit als Allround-Talent bewiesen. Bereits im Frühjahr stellte sie ihre Starkwindeigenschaften bei diversen Regatten unter Beweis. An der vom Konstruktionsbüro Judel/Vrolijk gezeichneten Yacht, aus deren Feder auch der letzte America's-Cup-

Gewinner „Alinghi“ stammt, waren zu Beginn der Saison diverse Umbauten durchgeführt worden, um einer Regeländerung der Klasse gerecht zu werden. Gleichzeitig sollte die aus Spanien stammende Rodman 42 mit diesen Veränderungen auch den nordeuropäischen Wetterverhältnissen angepasst werden, die eher von stärkeren Winden geprägt sind.

Auf der Langstrecke, dem Fehmarn-Race, mit dem die Wettfahrtserie in Kiel beendet wurde, konnte die Crew dann auch ihr umfangreiches Leistungsspektrum unter Beweis stellen: Nach anfänglicher Flaute legte eine durchziehende Gewitterfront mit stürmischen Böen über das Regattafeld her. Die Hamburger Yacht „Norddeutsche Vermögen“ unter Steuermann Benjamin Hub büßte dabei ihren Mast ein.

„Es hat sich wieder einmal mehr gezeigt, wie sehr sich unser intensives Training bewährt hat“, berichtete Eigner Plump, der während der Kieler-Woche seinen 50. Geburtstag feierte. Ganz nach dem Motto „Never change a winning team“ war die „Hanseatic Lloyd“-Crew auch vor Kiel mit na-

hezu unveränderter Besetzung gestartet. Nur die Position des Trimmers, die sonst Matti Paschen einnahm, wurde mit dem Hamburger J-24-Segler Tobias Peters neu belegt, da Paschen in die Auswahlcrew des deutschen America's Cuppers „GER 72“ berufen worden war (wir berichteten).

Zufriedenheit herrschte zum Abschluss der Kieler Woche auch bei Timo Fischer und Gundram Leifert (Wulsdorfer Wassersportverein), die in der olympischen Klasse der 470er-Jollen bei den Herren auf Förde an den Start gegangen waren. Mit einem 27. Rang in der Gesamtwertung hatten sie ihr gesetztes Ziel, in der Goldfleet an den Start zu gehen, erreicht. Sieger wurde das Team Michael Anderson-Mitterling und David Hughes aus den USA.

Auch für Svenja Müller und Marit Jordan (Wassersportverein Hemelingen), die bei den Damen in der 470er-Jolle ihr Kieler-Woche-Debüt gaben, verlief es mit einem Achtungserfolg den Erwartungen entsprechend. Hier ging der Gesamtsieg an das australische Weltmeisterteam Elise Rechichi und Tessa Parkinson.